

Grundzüge einer Theorie öffentlicher Aufgabenwahrnehmung

“Aufgrund der eher überschaubaren Lebensbereiche und der vielfachen Integration des Einzelnen kann die staatliche Verwaltung tendenziell kleiner und bürgernäher gestaltet werden”. Büchel (1993, S. 104) führt ferner aus, dass “[...] in kleineren Verwaltungen [...] eher ein Optimum zwischen funktionaler Differenzierung und koordinierter Gesamtleistung gefunden werden (könnte), während es in grösseren Verwaltungseinheiten mit höherer Wahrscheinlichkeit zu einer wechselseitigen Isolierung verschiedener Verwaltungszweige kommen könnte.”

Es ist plausibel, dass in einem demokratischen Umfeld die Verwaltung in Kleinstaaten in den meisten funktionalen Bereichen vergleichsweise *bürgernäher* sein dürfte. Ob sie auch *produktiver* ist, müsste durch einen Vergleich von Output-/Inputrelationen erfasst werden. Die empirische Erforschung dieser Aussage würde wohl eine eigene Studie erfordern. Ein positiver Hinweis könnte darin gesehen werden, dass Verwaltungen von Kleinstaaten weniger Anlass haben, sich in grösserem Ausmass im Kampf um Dienstposten, Karriere, Besoldung und Macht mit sich selbst zu beschäftigen. Dies sollte Verwaltungen von Kleinstaaten vergleichsweise weniger von ihren eigentlichen Aufgaben ablenken.

Ein weiteres Plausibilitätsargument besteht in dem Umstand, dass fast jedes Mitglied der Verwaltung eines Kleinstaates in gewissem Sinn eine Führungsposition innehat, indem es für einen vergleichsweise grösseren Sachbereich zuständig ist. Dies könnte sowohl die Arbeitszufriedenheit und damit die Produktivität erhöhen, es sollte aber auch zu einer höheren *Effektivität* führen. Denn bei aller Spezialisierung dürfte im Kleinstaat für den einzelnen Verwaltungsbeamten das “grössere Bild” seiner Mission weniger verloren gehen als bei einer sehr ausdifferenzierten, viele Hierarchiestufen umfassenden Verwaltung, wie sie in grösseren Staaten die Regel ist. Auch müssten Vorteile aus der fehlenden mittleren Entscheidungs- und Verwaltungsebene, den Ländern beziehungsweise Kantonen, zu erwarten sein, die zu *kostengünstigerer* und/oder *kleinerer Verwaltung* führen könnten.

Aber auch für eine *andere Sicht der Dinge* können Plausibilitätsargumente aufgelistet werden, die besonders die positiven Attribute *vergleichsweise kostengünstiger* und *kleiner* betreffen:

Die öffentliche Verwaltung eines Kleinstaates muss sich auf Staatsebene mit der Komplexität der Betreibung eines Staatswesens auseinandersetzen. Dabei sind staatliche Mindestleistungen zu erbringen, deren Bereitstellung – auf die Einwohnerzahl bezogen – über weite Bereiche